

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsbezirk Nr. 1.15, außerhalb Nr. 1.25.



# Blatt der Lannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt oberer Nagold.

Einrückungs-Gebühr für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg. die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

### Amtliches.

Das R. Oberamt Nagold erläßt folgende Bekanntmachung: Nachdem sich besonders in diesem Jahr der Fremdenverkehr in erheblichem Maße den von der Natur so begünstigten Tälern und Höhen unseres Bezirks zugehend hat und sich im Laufe dieses Sommers in so zahlreichen Gemeinden des Bezirks Erholung suchende Kurgäste eingefunden haben, ist es sehr im Interesse der Gemeinden und besonders der Gewerbetreibenden gelegen, durch entsprechende Einrichtungen den Fremden den Aufenthalt im Bezirk möglichst angenehm zu machen und in Unterstützung der Bestrebungen des Schwarzwaldbereichs den Besuchern des Bezirks die Natur Schönheiten desselben möglichst zu erschließen. Nach den gemachten Wahrnehmungen ist es vor allem geboten, für die Kurgäste ausreichendes und gutes Unterkommen in den Gasthäusern und auch bei Privatpersonen zu schaffen, wobei besonders auf schön und ruhig gelegene Zimmer, mit sauberen guten Betten und guter Einrichtung, peinliche Reinlichkeit im ganzen Haus, besonders auch in den Abtritten u. s. f. zu sehen ist. Die Ortsbehörden sollten geradezu die Zahl der zur Verfügung stehenden Zimmer erhöhen, die Einrichtungen besichtigen und auf die eventuelle Verbesserung derselben hinwirken, um den Kurgästen die erbetene Auskunft erteilen zu können. Weiter ist geboten, in den Ortschaften für feste Reinlichkeit und gute Straßen zu sorgen, damit der Ort einen guten Eindruck bietet und zu längerem Aufenthalt einladet. In dieser Beziehung ist besonders auf Ordnung und Reinlichkeit in und an den Straßen, in den Hofräumen und auch hinter den Gebäuden hinzuwirken, die Straßen sind stets rein zu halten, sämtliche mit guten Wasserabzugsgräben oder Kanälen zu versehen, die Düngrstätten sind gut und sauber einzufriedigen und die Hofräume durch Pflasterungen oder Einschottern in guten Stand zu setzen und stets geordnet und rein zu halten. Alles Augenmerk ist aber auf die Zugänge zu den Waldungen und auf die Schaffung bequemer Fußwege, sowie schöner Ruheplätze in denselben zu richten. Vor allem sind die Wege zu den Waldungen gut herzustellen, womöglich mit Borlage und Nebengräben zu versehen und wenn irgend tunlich mit Bäumen auf beiden Seiten, Obst- oder Waldbäumen zu bepflanzen. Weiter sind ausreichend Wegzeiger unter Angabe der Entfernungen anzubringen, ferner sollten saubere ansehnliche Fußwege angelegt und endlich besonders an Punkten, die eine günstige Fernsicht gewähren, Ruhebänke in genügender Zahl angebracht werden. Da diese Einrichtungen Vorbedingung eines nachhaltigen Fremdenverkehrs sind, wird den Gemeindebehörden dringend nahegelegt, diese Einrichtungen, besonders die Verbesserung der Waldwege und die Herstellung einer genügen Anzahl von Ruhebänken im Laufe des kommenden Winters eventuell im Benehmen mit den H. O. Oberförstern in Angriff nehmen zu lassen, um den Fremden im nächsten Sommer den Aufenthalt im Bezirk recht angenehm zu gestalten. Durch entsprechende scharfe Instruierung der Feld- und Waldwachen, sowie Bekanntgabe in den Schulen ist dafür zu sorgen, daß die hergestellten Bänke, Wegzeiger u. s. f. nicht beschädigt werden.

Uebertragen wurde die Expedientenstelle in Altensteig dem Eisenbahngewerkschaftler Alfred Meyer.

### Tagespolitik.

„Wer wird in Ostasien siegen?“ Danzers Armeezzeitung veröffentlicht mehrere Beiträge von österreichischen Offizieren, die für die in Offizierskreisen herrschenden Ansichten von symptomatischem Charakter sind. Wir entnehmen dem Neuen Wiener Tagblatt die folgenden charakteristischen Ausführungen aus der Feder des L. und L. Oberleutnants Rada. „Wem in dem gegenwärtigen Kriege die Sympathien unserer Armee zu gelten haben — darüber besteht schon lange keine Kontroverse mehr. Der reichsdeutsche Bluff von der „gelben Gefahr“ hat nicht einmal in seiner Heimat vorgehalten, um wie viel weniger bei uns, wo ein eventuelles Anwachsen der Macht Russlands weit schmerzlicher als die „schwarzgelbe Gefahr“ empfunden werden würde und keine, aber auch nicht die geringsten Interessen bestehen, die ein Sieg Japans durchkreuzen könnte. Japan ist also, von unseren Segenswünschen begleitet, in den Krieg gezogen. Wer aber in Ostasien siegen wird, darüber sind die Meinungen immer noch geteilt. In, daß Binglein an der Wage strategischer Kalkulationen wiegt fast Russland zu Gunsten. Dennoch empfinden wir alle deutlich, daß sich der eiserne Vorhang des Kriegtheaters heute oder morgen über einen Aktluß senken wird, der unsere Spannung wohl nicht endgültig auslöst, aber doch wenigstens vorläufig den Sieg des japanischen Banners bedeutet: Port Arthur wird fallen. Unsere Phantasie, die Japans Fahne schon auf

dem Kriegsbahnen flattern sieht, malt uns keine Jata Morgana in die Luft, sondern ein Zukunftsbild von reeller Perspektive. Daran glauben wir, weil wir in einem Siege Japans nicht nur unser Heil, sondern das der ganzen Welt, Rußland mit eingeschlossen, erblicken. Eben weil wir mit dem russischen Nachbar in Ruhe und Frieden leben wollen, rechnen wir auf eine völlige Niederlage des russischen Tschind. Denn ein Rußland, dessen Beamtenautokratie durch einen ostasiatischen Sieg ersarkt, wird heute oder morgen genötigt sein, die furchtbare Spannung seiner inneren Verhältnisse durch das Ventil eines europäischen, großen, populären Krieges, eines Krieges gegen Deutschland also, abzulenken; und ein russisch-deutscher Krieg wäre ohne unsere Mitwirkung auch dann nicht denkbar, wenn es keinen Dreieckbund gäbe. Wir glauben also fest an einen endgültigen Sieg der Japaner — weil wir ihn herbeiwünschen müssen.

In Amerika spekuliert man zurzeit toll in Weizen. Die Ernte ist schlecht, die Preise steigen, und sie werden nach der Meinung der Menge noch ins Ungemessene steigen. Ein wahres Spekulationsfieber hat die großen Massen erfaßt. Leute aller Stände drängen sich, Weizen zu kaufen, um noch einen Zipfel jenes märchenhaften Glückes zu erfassen, das den Nachbar in wenigen Wochen zum reichen Mann gemacht hat. Die Weizenerte ist in Amerika in diesem Jahre tatsächlich weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Während unsere Landwirte vergebens nach Regen ausschauten, schienen in manchen Gebieten Amerikas gerade zur Erntezeit alle Schlenken des Himmels geöffnet. Wasser- und Rostschäden haben den Ertrag wesentlich herabgemindert, und selbst optimistische Schilderungen schätzen die Weizenerte höchstens auf 520 Millionen Bushels gegenüber 601 Millionen im Vorjahre.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 31. Aug.** Gegenwärtig ist es eine Lust auf den mit Obstbäumen umsäumten Straßen zu wandern, namentlich in der Nähe von Dörschaften, denn wohin das Auge schaut, liegen wie Christbäume aufstehende mit rotwangigen Äpfeln oder mit prächtigen Birnen reichlich behangene Bäume einem grüßend entgegen. Ja es ist eine Lust, all den Segen bewundern zu können, der noch draußen steht und der Einheimische hart. Das trockene Jahr hat uns wohl wenig Dehnd, aber Getreide von ausgezeichneter Qualität gebracht und die Berichte über einen „guten Neuen“ aus den Weinregionen lauten mit jedem Tage zuverlässlicher und froher. Das heurige Jahr zeigt wieder recht klar, daß der Landmann bei einem trockenen Jahr nicht verdirbt, wohl aber bei einem nassen.

\* **Zu dem Einbruchdiebstahl bei Hirschwirt Dürer in Wart** ist nach dem „Gel.“ nachzutragen, daß der Diebstahl nachts zwischen 11 und 1 Uhr angeführt wurde und daß man den Dieben, einer Jämannsbande, auf der Spur ist. Das gestohlene Geld im Betrage von über 200 Mk. bestand größtenteils aus 10- und 20-Frankensücken, die der Dieb von französischen Luftkugeln in den letzten Wochen erworben hatte. Auch im Schulhauskeller und bei einem Kaufmann wurde eingebrochen und bei letzterem mehrere Laibchen Backweizen, in ersterem einige Laib Brot gestohlen. Auch Wäsche, welche im Freien hing, wurde von den Dieben mitgenommen. In den Nachbargemeinden Schönbrunn, Göltingen u. a. machten die Diebe ebenfalls mehrere Besuche. In Schönbrunn verunreinigten sie im Gasthaus zur Linde das Gastzimmer in der schäblichsten Weise, ehe sie es verließen.

\* **Am Sonntag** hielt der Obstbauverein seine 20. Hauptversammlung im Gasthaus zur „Linde“ in Nagold ab, welche ziemlich stark besucht war. Nach dem „Gel.“ eröffnete Vorstand Oberamtsbaumwart Bihler unter Begrüßung der Anwesenden die Versammlung und verlich zunächst ein Ehren Diplom an Gärtner Raaf für 25jährige Tätigkeit als Stadthauswart; derselbe dankte herzlich und erinnerte daran, wie es vor 25 Jahren in Nagold gewesen sei, wie allmählich ein schönes immer wertvoller werdendes Baumbach herangewachsen sei. Schriftführer Leberer Konz-Haiterbach berichtete über die Tätigkeit des Vereins im verflochtenen Jahr; aus den abgehaltenen Versammlungen mit Vorträgen gebe hervor, daß der Verein eine immer regere Tätigkeit entfalte, was insbesondere der Vorstandschaft zu verdanken sei. Nachdem noch Kassier Baumwart Helber den Kassenbericht vorgetragen hatte, erariff Schullehrer Gläd-Baldorf das Wort um über den Wert der Biene für den Obstbau zu sprechen. Er wies nach, daß zur Blütezeit der Obstbäume die Befruchtungsbarbeit nur die Insekten, also in der Hauptsache die Biene verrichten müssen, indem die Blüte eines Obstbaumes nur befruchtet werden kann,

wenn der Blütenstaub einer fremden Sorte auf ihre Narbe zu liegen kommt, was Redner durch Beispiele deutlich veranschaulichte. Er führte aus, daß deutsche Auswanderer in Australien Obstbäume pflanzten, die nach einigen Jahren wohl schon blühten, aber keine Früchte brachten. Erst nachdem ein deutscher Züchter Bienenstöcke mit nach Australien brachte, jagten die Bäume an, reichlich Früchte zu bringen. Schließlich wünschte Redner noch, daß die Baumfreunde auch mehr und mehr Freunde der Bienenzucht würden und erntete für seinen interessanten Vortrag großen Beifall. Vorstand Bihler forderte die Versammlung auf, sich zum Dank dafür von den Eiden zu erheben, was geschah. Nachdem noch verschiedene Fragen erörtert worden, erwähnte Vorstand Bihler, daß am 21. September in Nagold eine Obstausstellung veranstaltet werde mit Preisverteilung. Herr Bihler schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß sich die Mitglieder rege an der Ausstellung beteiligen möchten.

\* **Ueber die bereits gemeldete Verhaftung eines durchgebrannten Paares aus Calw** wird der „N. Fr. Pr.“ aus Pest gemeldet: Vor mehreren Tagen erhielt die Pest Polizei von der Stuttgarter Sicherheitsbehörde die Bestätigung, daß aus Calw die 47jährige Gattin eines Gutsbesizers Bogenhardt mit dem 37jährigen Karl Kraus, dem Geschäftsführer des Gutsbesizers, durchgegangen ist, nachdem beide vorher aus der Kasse des ersteren Wertpapiere und Bargeld im Gesamtbetrag von 100 000 Mark entwendet hatten. Da der Verdacht vorlag, daß das Paar sich nach Pest gewendet habe, ließ die hiesige Polizei die Hotels streng überwachen, fand aber die Flüchtigen nicht, trotzdem diese schon am 24. in Pest eingetroffen und im „Hotel Hungaria“ abgestiegen waren. Endlich fiel einem Geheimpolizisten das fremde Paar auf und als sich beide mittags zum Südbahnhof begaben, folgte er ihnen und forderte sie, als sie gerade ihre Fahrkarten lösen wollten, zur Ausweisleistung auf. Die Weiden wurden zur Polizei geführt, wo sie sich als die Flüchtigen aus Calw entpuppten. Sie legten ein Geständnis ab und gaben an, daß sie von Stuttgart nach Wien gereist seien, weshalb sie die Wertpapiere verlaufen, und jetzt von Pest nach Italien sich begeben wollten, um über Venua die Fahrt nach Amerika anzutreten. Die Polizei verständigte sofort telegraphisch die Stuttgarter Behörde. Da der Hofbefehl bloß gegen Kraus lautete, wurde dieser in Haft behalten, die Frau aber in Freiheit gesetzt.

\* **Alpirsbach, 29. Aug.** Das im letzten Jahre gegenüber dem Bahnhofe erbaute Postgebäude ist nun fertiggestellt und kann demnächst dem Betriebe übergeben werden.

\* **Födingen, 28. August.** (Eine Ehe, die viel verspricht.) Eine Hochzeit, wie sie Gott sei Dank selten vorkommt, fand letzten Samstagabend in einer hiesigen Wirtschaft statt. Nachdem sich die Hochzeitsleute schon vor der Wirtschaft gehörig geprügel hatten, setzte sich der Kampf auf der Straße bis zur Alleenbrücke fort, wobei die Braut mit tüchtigen Backenstreichen reguliert wurde. Der Bräutigam zog seinen Frack aus und war im Begriffe in den Redar zu springen, er wurde aber noch rechtzeitig davon abgehalten. Der Brautkranz ging im Handgemenge verloren, derselbe wurde aber glücklicherweise von einem Wegger gefunden, der ihn als Siegestrophäe an seinen Fleischnalen hängte. Nach dem jungen Ehemann wird gesucht, aber seine Spur ist nicht aufzufinden.

\* **Stuttgart, 27. Aug.** Die in den Anlagen aufgestellten Lusthausruinen sind jetzt dem Publikum zugänglich gemacht. Der untere Säulengang, in welchem verschiedene Reste des Lusthauses, die sich in den Museen befinden, eingebaut wurden, weist ganz ansprechende Schönheiten auf. Daß von hinten dichtes Gebüsch zwischen die Säulen hereinragt, verleiht dem Bauwerk eine gewisse Stimmung. Die zu dem den unteren Gang krönenden, säulengeschmückten Altan hinauf führenden beiden Freitreppen sind nicht vollständig bis unten geführt, wohl um dem Publikum den Zutritt zu dem oberen Teil der Ruinen zu verwehren.

\* **Heilbronn, 29. Aug.** In Osterburken zerstörte eine Feuersbrunst heute nachmittags sieben Wohnhäuser und zwölf Scheunen.

\* **Pforzheim, 26. Aug.** Die Stadt Pforzheim will nunmehr dem Beispiel der anderen größeren badischen Städte und vieler anderen im Reich folgen und den im Dienst der Stadtgemeinde stehenden Lohnarbeitern und den Angestellten, die nicht pensionsberechtigt sind, Anwartschaft auf Ruhegeld und Hinterbliebenen-Versorgung gewähren. Zur Zeit liegt der im Auftrag der Versicherungs-Kommission von Bürgermeister Holzwart ausgearbeitete Entwurf dem Stadtratkollegium zur Beratung vor. Zehnjährige Dienstzeit soll





Stadtgemeinde Altensteig.  
**Bauakkord.**

Die bei Erbauung eines neuen  
**Gerbereiwerkstätte-Gebäudes**  
für **Chr. Beck zum „Anker“**  
vorkommenden Bauarbeiten wie:  
**Grab-, Maurer- und Zimmerarbeiten, Gipser-,  
Schreiner-, Glaser-, Schmied-, Schlosser- und  
Flaschnerarbeiten**  
sollen im Submissionswege vergeben werden.  
Lufttragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender  
**Ausschrift versehen bis**  
**spätestens Samstag, den 3. September**  
**abends 5 Uhr**  
bei **Chr. Beck zum Anker** einreichen, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag  
und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.  
Altensteig, 29. August 1904.

A. W.  
Stadtbaumeister **Henkler.**

**Schwarzwald-Verein.**  
Am Sonntag  den 4. Sept.

**Ausflug auf den kühlen Berg.**  
Abgang 11 Uhr mit der Bahn bis Ebhausen. Von da zu Fuß  
nach Minderbach-Pfrendorf-Emmingen-Rädeberg-Oberjettingen-Waldsee-  
Ragold (blaugelber Rhombus) 16 km. Für schwächere Fußgänger  
Fahrt bis Emmingen von da ab 10 km. In Ragold: Hirsch.  
**Der Vorstand.**

Ragold.  
**Isis-Korsetts**  
übertreffen in sich alle anderen Fabrikate, weil sie, ohne den  
Magen einzuschneiden, starken Leib zurückhalten und dadurch  
natürliche jugendliche Figur und aufrechte Haltung schaffen.  
**Isis-Korsetts** sind die besten und bequemsten Reform-  
Korsetts.  
In allen Preislagen vorrätig im Depot für Ragold und  
Umgegend  
**Herm. Brinkinger.**

**Hauschürzen,** schwarz, Beugle und  
Rattan  
**Trägerschürzen,** schwarz, grau, weiß  
und farbig  
**Kleiderschürzen,** mit und ohne Kermel, für  
Kinder und Erwachsene  
**Bierschürzen,** schwarz und farbig  
**Hängerschürzen,** schwarz, grau und farbig  
**Kinderschürzen,** schwarz, farbig, grau und weiß  
**Mädchenschürzen,** mit Träger, schwarz, grau  
und farbig  
**Reformschürzen**  
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**C. W. Luz, Altensteig.**

**Seifenpulver**  
**Schneekönig**  
macht blendend weisse Wäsche  
ohne dieser zu schaden,  
erspart Arbeit, Zeit und Geld:  
In den meisten Geschäften zu haben.  
Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

**Macht Euren Hausstrunk nur mit**  
**Jul. Schraders Kunnstmoßsubstanzen in Extraktform.**  
Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen  
Zweck bewährt, da sie stets ein gleichmäßiges, vorzügliches Produkt  
geben. Der jetzt billigere Zuckerpreis dürfte auch die noch weitere  
Verbreitung dieses angenehmen, gesunden, billigen Hausstrunkes  
wesentlich fördern. Prospekt gratis und franko.  
**Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.**  
Depot in Altensteig bei **Chr. Burgard jr.,** in Ragold bei **Hein-  
rich Gank.**

Altensteig.  
**Bettfedern & Flaum**  
**Bettbarchent & Kölsche**  
sowie:  
**sämtliche Aussteuer-  
Artikel**  
empfehlen in  
großer Auswahl  
**Gottlob Strobel.**  
Vertige Betten  
in verschiedenen Preislagen.  
Vertige Betten  
in verschiedenen Preislagen.

Altensteig.  
**Ansichtskarten** neue Aufnahmen von  
Altensteig  
empfehlen  
**W. Rieker.**  
Bei partienweiser Abnahme **Kabatt** worauf ich  
die Herren Wirte  
aufmerksam mache.

**Krieger-  
Verein.**  
Am  
Freitag, den 2. September  
abends 8 Uhr  
**Sedanstag**  
Versammlung im Röhle.  
Der Vorstand.

Altensteig.  
**Welschkornmehl**  
und ganzes  
**Welschkorn**  
empfehlen in schöner Ware  
**Chr. Bübler.**  
Zugleich bringe meine  
**1a. Backmehle**  
empfehlend in Erinnerung.  
der Obige.

Ragold.  
Unterzeichnet hat 30-35 Jtr.  
schönes mit dem Flegel gedroschenes  
**Dinkelstroh**  
zu verkaufen  
**Auguste Deuble.**  
Egenhausen.  
**Fuhrmanns-, Schäfer-  
und Metzgerhemde**  
empfehlen in bekannt guten Quali-  
täten und feinem Schnitt zu den  
billigsten Preisen  
**J. Kallenbach.**

Ragold.  
**Messerwaren jeder Art**  
in Transhier- & Tischbestecken, Dessertmesser,  
deutsche u. französische Metzgermesser, Stähle,  
Sack- und Wiegemeser  
**Taschenmesser** von 10 Pf. bis  
6 Mark  
in denkbar bester Sortierung, so daß für alle Zwecke  
geeignete Auswahl vorhanden ist.  
Rasiermesser, Barthobel und Streichriemen,  
Haarschneide- Maschinen und Scheeren,  
Schneider-, Sattler-, Woll- und Pferde-  
scheeren, Baumscheeren und -Sägen, Bohnen-  
hobel und Schnitzler, Fessel, Zeichen-, Nagel-,  
Knopfloch-, Stic-, Papier-, Taschen- und  
gewöhnliche Scheeren  
in Freudenstädter-, Tuttlinger- und Solingerfabrikaten  
empfehlen bestens  
**Jakob Luz**  
Saiterbacherstraße.

Altensteig.  
**Zeitungs-  
Makulatur**  
pr. Zentner **Mk. 5**  
für Tapeziere oder Metzger  
geeignet  
empfehlen  
**W. Rieker.**

**Notizbücher**  
empfehlen **W. Rieker.**  
**Fruchtpreise.**  
Calw, 27. Aug.  
Dinkel alter . . . . . 6 40 — —  
Saber alter . . . . . 7 60 7 49 7 20  
Daber neuer . . . . . 6 30 — —  
**Gestorbene.**  
Schramberg: Engelbert Maurer, Privatier,  
78 Jahre.  
Walheim: Georg Wilhelm Chr. Bier-  
brauereibesitzer.  
Weiltingen a. St.: Hermann Fritzel,  
Kaufmann 88 Jahre.  
Gammhall-Waldberg: Eugen Weber, Stadt-  
parret, a. D.  
Stuttgart: Nathan Gutsmann.  
Weiltingen: Paul Daur, Kaufmann.  
Ulrich: Karl Künzle, Privatier, 65 J.

